

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Halle a. S., Freitag, 15. Januar 1915.

Bezugspreis

Mr. Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 3,25 Mk., einschli. Aufstellungsgeld.

Sie unentgeltlich eingehende Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Verleger der Schriftleitung Nr. 1140 der Saale-Beitung Nr. 1133 Postfach 4000.

Anzeigen

werden die 6 geliebten Kolonnen über deren Namen mit 20 Wg. berechnet und in unseren Anzeigenspalten und allen Anzeigen-Geldspalten angenommen.

Schriftleitung und Haupt-Geldspalte: Halle, Gr. Brauanstraße 17. Abrechnungsbüro: Markt 24.

Die Russen aus Persien herausgeworfen.

Der Erfolg bei Coissons.

Allgemeine Kriegslage.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Der Erfolg, den die deutschen Truppen bereits am Dienstag in der Gegend von Coissons erfochten hatten, ist am Mittwoch weiter fortgesetzt und ausgenutzt worden.

In der Gegend des Bagers von Chalons haben die Franzosen die bereits früher gemeldeten Angriffe bei Verthes mit starken Kräften wiederholt.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben die Russen wiederum verliert, gegen die östpreussische Grenze vorzugehen.

Die Verläufe der Russen, an der unteren Nida vorzugehen, sind von den österreichischen Truppen zurückgeschlagen worden.

Vom türkischen Kriegsschauplatz an der kleinasiatischen Grenze wird gemeldet, daß die Türken ihre Stellungen in der Gegend von Carismisch, also halbwegs Erzerum und Kars, gegen die russischen Angriffe gehalten haben.

Nochmals deutsche Flieger über Dinkirchen.

Amsterdam, 14. Januar. Eine offizielle Pariser Nachricht meldet, daß ein deutsches Flugzeug wieder über Dinkirchen geflogen ist und mehrere Bomben auf den Ort Malo-les-Bains bei Dinkirchen warf.

Der „Matin“ geht weiter.

Einer Meldung aus Genf zufolge wurde auf Anordnung der Schweizer Behörden der Pariser „Matin“ wegen einer gemeinen Photographie, auf der die Köpfe deutscher Kaiser und Heerführer am Pranger dargestellt waren, beschlagnahmt.

c. B. Konstantinopel, 15. Jan. Eine Teheraner Depesche des „Tanin“ bestätigt die Nachricht der Bulakerter „Dhimnata“, wonach die äußerst heftige Offensive der Türken im Kaukasus das russische Oberkommando zum Rückzuge aller russischen Streitkräfte in Persien gezwungen hat.

Das Schicksal von 22 000 Menschen.

c. B. Mailand, 15. Jan. Das Schicksal der Gemeinden Selano, Trajacco, Pescina am Fuciner See mit zusammen 22 000 Einwohnern erregt Beorgnis, da von dort keine Nachrichten etgetroffen sind.

Kampfbeginn in Indien?

WTB. Kopenhagen, 14. Januar.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ bringt eine Meldung der „Central News“ aus Bombay, nach der englische Truppen an der Westgrenze Indiens in Belutshikan Kämpfe mit wohlbewaffneten Eingeborenen hatten, die verschiedenen dortigen Stämmen angehören.

Rumänische Medikamentenbestellungen in Italien.

c. B. Rom, 14. Januar. Wie die Blätter melden, hat die rumänische Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, große Quantitäten von Medikamenten für das rumänische Heer von Genua nach Brindisi befördern zu dürfen.

Deutschenniederdrückung in den Ostprovinzen.

Stacholm, 14. Jan. Aus Jurjew (Dorpat) wird offiziell gemeldet, daß sämtliche deutschen Blätter, die in den Unterirdischen Verordnungen fanden, eingezogen und durch russisch geschriebene ersetzt werden.

Rückzug der Russen im Ungwer-Tale.

Zudapest, 14. Jan. Der Berichterstatter des „As Est“ meldet aus Ungwer: Die Russen haben Solit freiwillig geräumt und sich nach Gionos zurückgezogen.

Saldanes Stellung erschüttert.

c. B. London, 15. Januar. Die Opposition betätigt sich neuerdings wieder in starken Angriffen auf den Vorkanzler Saldane. Man macht ihm die Deutschfreundlichkeit zum Vorwurfe, die er vor dem Kriege betätigt hat.

Die Kämpfe im Osten.

Wien, 14. Jan. Die „Korrespondenz Rundschau“ meldet aus Kopenhagen: Von Dänemark wird gemeldet, daß dort und im Räume von Mlawa der partiiellen Offensive der Deutschen standgehalten wurde.

Wien, 14. Jan. Der Kriegsberichterstatter des „Fremdenblattes“ berichtet die süßen russischen Vorhände gegen verschobene Stellen der Front und die verschwendliche Streutaktik ihrer Artillerie.

Russische „Siege“ im Schwarzen Meer.

TU. Petersburg, 14. Jan. Der russische Generalstab veröffentlicht folgenden offiziellen Bericht über russische „Siege“ im Schwarzen Meer:

Unsere Flotte hat ein Gefecht mit den feindlichen Kreuzern „Samidid“ und „Medilla“ zu bestehen gehabt, das jedoch keine besonderen Erfolge zeitigte.

Unsere Aufklärungsflotte haben in der Bucht von Sinope mehrere türkische mit Waren beladene Rähne in den Grund gebort.

Wir haben den Hafen von Kopa bombardiert. (Wangels etwas Besseres sich anjehenden die russische Marineleitung durch Bericht solcher „Selbstentaten“ ihr gesunkenes Ansehen etwas aufzurichten.)

Arbeitslosigkeit in London.

TU. London, 14. Jan. Das Reutersche Bureau veröffentlicht fortgesetzte Mitteilungen, aus denen herzugehen soll, welche ungeheure Tätigkeit im Londoner Hafen herrscht und daß es unmöglich ist, Arbeitskräfte zu bekommen.

Die drohende Kohlennot in England.

Aus London wird gemeldet: Zu der Lage in Yorkshire, wo ein Kohlenarbeiterstreik ausbrachen dracht, wird berichtet, daß die Regierung wahrscheinlich einschreiten werde, da die dortigen Kohlengruben die Feuerung für die Krafthfabriken liefern.

Die Angst vor den Ulanen.

Dem Amsterdamer „Telegraaf“ wird aus Elnis gemeldet:

Sonntag nachmittag kamen in Middelburg und den benachbarten Gemeinden Ulanen-Abteilungen an, die bei den Bürgern einquartiert wurden.



